



Jahresbericht 2020

**vorgelegt
am
9. März 2021**

Jahresbericht der Notfallseelsorge im Kreisdekanat Warendorf

System der Stadt Hamm

Allgemeine Übersicht

Im Jahr 2020 hat es Veränderungen in der Leitung der Notfallseelsorge gegeben. Der langjährige Koordinator und Kreisdekanatsgeschäftsführer Michael Spanke ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Pastoralreferent Martin Remke ist sein Nachfolger als Koordinator geworden. Das kath. Kreisdekanatsbüro Warendorf mit seinem neuen Geschäftsführer Christoph Irzik ist für die Verwaltung der Notfallseelsorge zuständig. Dort und im Büro des ev. Regionalpfarramtes Hellweg wird u.a. die Statistik und der Haushalt geführt und andere Aufgaben erledigt.

Im Team der Notfallseelsorger hat es durch das Ausscheiden mehrerer Mitglieder zu Beginn des Jahres einen Engpass gegeben. Dieser konnte durch die Ausbildung von Ehrenamtlichen und die Gewinnung eines Pastoralreferenten ausgeglichen werden. Die Einsatzfähigkeit des Systems wurde jederzeit durch das Springerteam sichergestellt.

Das Team der Notfallseelsorge und das Leitungsteam arbeiten gut und vertrauensvoll zusammen.

Zum Leitungsteam gehören

Ingo Janzen, Pfarrer für Notfallseelsorge, Martin Remke, Pastoralreferent, beide als Koordinatoren der Notfallseelsorge Hamm. Pastor Marcus Nordhues ist als Polizei- und Feuerwehrseelsorger Teil des Leitungsteams.

Struktur der NFS Hamm

Die Struktur der NFS Hamm besteht darin, eine gesicherte Bereitschaft vorzuhalten durch den online Dienstplan und das Springerteam. Bei Alarmierung durch die Leitstelle der Feuerwehr werden die NFS vor Ort in den Einsatz geschickt. In größeren Lagen übernehmen die Leitenden die Einsatzleitung für den Bereich NFS.

Das Team der Notfallseelsorge umfasst 20 Personen, davon 11 Frauen und 9 Männer.

Aus kirchlichen Zusammenhängen sind 5 Notfallseelsorgende, aus nicht-kirchlichen 15 Frauen und Männer.

In den monatlichen Treffen, die oftmals per Videokonferenz durchgeführt werden mussten, finden die Einsatznachbesprechungen statt, werden neue Entwicklungen besprochen und einzelne Inhalte geschult.

Schwerpunkte der Arbeit

Die Gewinnung von neuen Teammitgliedern stand in Mittelpunkt der Arbeit. Erfreulicherweise konnten für das System Hamm 7 Personen gefunden und ausgebildet werden. 6 wurden im Herbst 2020 in das Team übernommen und haben zum Teil bereits erste Einsätze übernommen. Die in der Ausbildung vorgesehenen Praktika bei Polizei und Rettungsdienst konnten der allg. Lage geschuldet nicht stattfinden und sollen sobald möglich nachgeholt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vernetzung zur Schulabteilung, der Polizei und Feuerwehr. Der Kontakt zum Schulamt der Stadt Hamm wurde nach mehreren Einsätzen in Schulen hergestellt. Es wurde vereinbart einen Rahmen der Zusammenarbeit zu entwickeln, in dem auch die Schulpsychologie beteiligt ist. Dieser Prozess soll in diesem Jahr Fortgeführt werden.

Mit dem Polizeipräsidenten Erich Sievert und dem Opferschutzbeauftragten Manfred Brackelmann wurden konstruktive Gespräche geführt. Die geplante Mitarbeit in Schulungen innerhalb der Polizei zu Inhalten der Notfallseelsorge konnte Corona bedingt nicht stattfinden. Den Einsatzkräften von Polizei und Feuerwehr wurden die Informationen zu den Einsatzfeldern der Notfallseelsorge mit einem Flyer vermittelt.

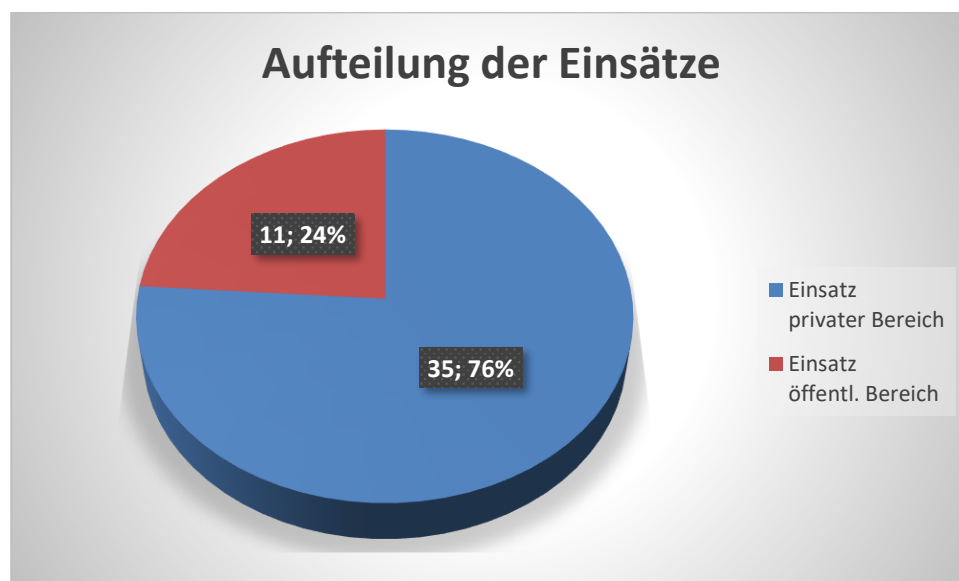
Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr konnte durch den guten Kontakt zum Sachgebietsleiter Leitstelle, Rettungsdienst, Einsatzdienst Wolfgang Rumpf ausgebaut werden. Durch die Feuerwehr wurde das Team vorbildlich mit Schutzmaterialien vor dem Coronavirus ausgestattet. Der Kontakt zum PSU Team der Feuerwehr soll hergestellt werden.

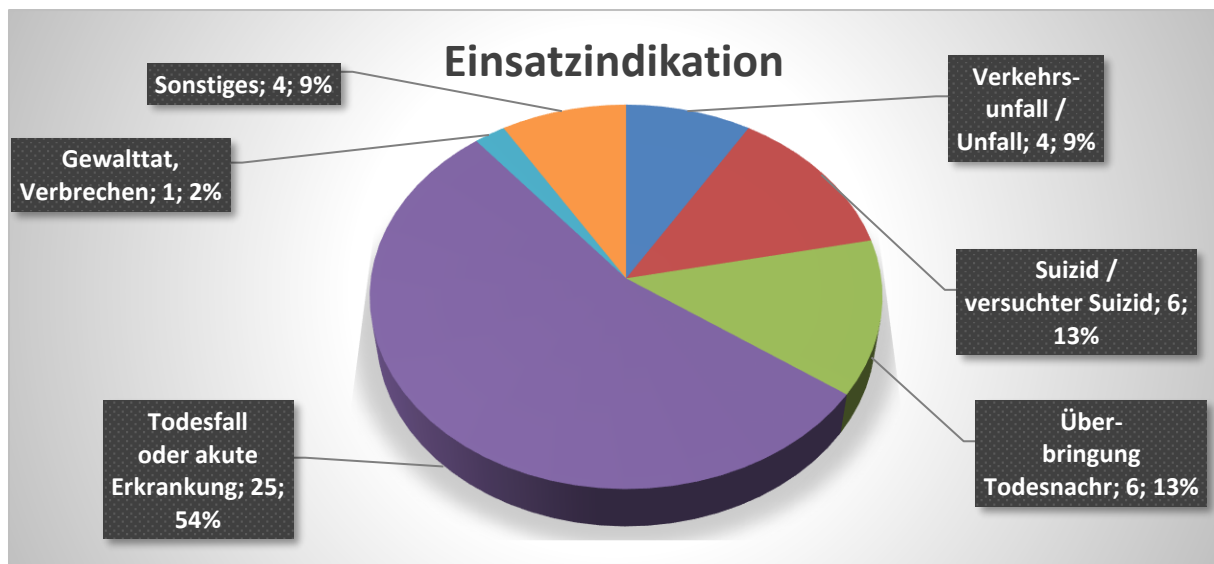
Gottesdienste

Der Blaulichtgottesdienst für Rettungskräfte und Betroffene konnte in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Der Beauftragungsgottesdienst der neuen Teammitglieder konnte in kleinem Rahmen durchgeführt werden.

Einsätze

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 46 Einsätze, davon 35 häusliche und 11 im öffentlichen Bereich. Damit liegen die Einsatzzahlen über dem Durchschnitt der Vorjahre, wobei im Jahr 2019 mit 40 Einsätzen 5 Einsätze weniger zu dokumentieren waren als in 2020. Zugenommen haben die Einsätze im öffentlichen Bereich mit einer Steigerung von 5 auf 11 Einsätzen.





Ausblick

Die weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen und deren Ausbildung hat schon in 2020 begonnen. 6 Personen haben sich auf die Werbung in der Presse gemeldet. Mit ihnen wurde Vorgespräche geführt. Der Ausbildungskurs wird mit dem Ausbildungszentrum Hellweg gemeinsam in Hamm durchgeführt.

Für die Stärkung des Teams insbesondere der guten Eingliederung der neuen Teammitglieder ist ein Teamwochenende im Juli 2021 geplant.

Im Rahmen der Erarbeitung von Schutzkonzepten zur Verhinderung von sexuellem Missbrauch durch die Bistümer bzw. Landeskirchen wird auch die NFS Hamm ein Schutzkonzept erhalten. Zu diesem gehört auch eine Präventionsschulung durch eine Fachkraft. Diese ist für das Teamwochenende geplant.

Die Verschwiegenheit und der Datenschutz sind in der Arbeit sehr wichtig. Hierzu wird es Schulungen geben.

Eine Ehrenamtliche aus dem Team hat sich bereiterklärt die Fortbildung zur leitenden Notfallseelsorgerin zu machen. Damit ist das Team noch besser für größere Lagen aufgestellt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung der Arbeit ist eine anonyme Nachbefragung der in einem Einsatz betreuten Personen mithilfe einer Onlineumfrage geplant. Diese soll neben der Zufriedenheit mit den Betreuung auch Aufschlüsse über die Wirksamkeit von Interventionen im Einsatz bringen. Eine solche qualitative Nachbefragung ist in der Notfallseelsorge ein Novum und wird als Pilotprojekt in Hamm getestet.